

24.9.83

Wissenschaftliche Buchreihe des Instituts für Zeitgeschichte über den „Widerstand in der NS-Zeit“ abgeschlossen

Robert Limperts Schicksal blieb im dunkeln

Der Band über unbekannte Märtyrer fehlte — Würzburger Student vier Stunden vor dem US-Einmarsch in Ansbach hingerichtet

MÜNCHEN — Ein Denkmal wurde ihnen nicht errichtet. Die Erinnerung an sie taucht höchstens in lokalen Chroniken auf, ihr Schicksal wird in keinem Lesebuch abgehandelt.

Wenn Historiker den Widerstand in der Nazi-Zeit schildern, bleiben sie bei den Geschehnissen um den 20. Juli, die „Weiße Rose“ oder um die „Rote Kapelle“ stecken. Aber der Pfarrer von Mömbris, der Ansbacher Student Robert Limpert, der Starnberger Journalist Otto Knab? Sie zählen auch zu denen, die im Dritten Reich Widerstand geleistet haben, oft nicht weniger wirkungsvoll als etwa ein Graf Stauffenberg oder die Geschwister Scholl. Sie waren nie Teilnehmer an Haupt- und Staatsaktionen, fühlten sich nicht

als Helden. Dennoch gehört ihre Auflehnung ebenso zur Geschichte des Widerstandes gegen Hitler, wie die Männer des 20. Juli 1944.

Daß dieser „Widerstand des kleinen Mannes“ doch noch publik wird, ist dem Projekt „Widerstand und Verfolgung in Bayern 1933—45“ zu verdanken, das vom Institut für Zeitgeschichte München im Auftrag des Kultusministeriums als sechsbändige Buchreihe herausgegeben wurde. Der letzte, jetzt erschienene Band beschäftigt sich mit der „Herausforderung des einzelnen“.

Die achtjährige Forschungsarbeit brachte Tatsachen ans Licht, die erschütternd sind. Das Schicksal des 19jährigen Ansbacher Studenten Robert Limpert gehört hierbei zum Kapitel

„Sinnlosigkeit der letzten Kriegsstunden“. Aus einem streng katholischen Elternhaus in Ansbach stammend, wurde der furchtbare Luftangriff auf Würzburg, wo Limpert studierte, zum Schlüsselerlebnis für den 19jährigen. Als sich die Amerikaner am 17. April 1945 seiner Heimatstadt Ansbach näherten, war ihm klar, daß er etwas tun mußte, um zu verhindern, daß das Städtchen zerstört würde. Er verfaßte Flugblätter gegen die „Nazi-Henker“ und rief zur kampfflosen Übergabe auf. Doch der Befehl der Verteidigung blieb. Als am 18. April der letzte Kriegstag für Ansbach anbrach, versuchte Limpert noch, den 3. Bürgermeister zur kampfflosen Übergabe der Stadt zu bewegen. Aber der Kommandant blieb stur.

Denunziert

Da entschied sich der Student zum Handeln. Mit einer Kneifzange durchschnitt er am Tage das Telefonkabel, das den Gefechtsstand des Kommandanten mit der Truppe verband. „Er riskierte alles und bewirkte nichts“, heißt es in Band VI der im Oldenbourg-Verlag erschienenen Reihe „Bayern in der NS-Zeit“. Zwei Hitlerjungen beobachteten Limpert und denunzierten ihn.

Was jetzt folgte, war nicht nur ein „deprimierendes Stück gedankenloser Polizeiroutine“ (Verfasserin Elke Fröhlich), sondern auch ein Stück Unmenschlichkeit. Vom Kampfkommandanten zum Tode durch Erhängen verurteilt, wurde die Hinrichtung zur „grausigsten Szenerie“. Zweimal riß der Strick, in Todesangst versuchte Limpert zu flüchten, wurde wieder zum provisorischen Galgen gezerrt. Der Kommandant knüpfte dem am Boden Liegenden eigenhändig die Schlinge um den Hals. Vier Stunden später marschierten die Amerikaner ein. Sie schnitten die Leiche Robert Limperts vom Haken.

Ein ähnliches Beispiel persönlichen Widerstandes gab der unterfränkische Pfarrer von Mömbris, August Wörner. Sein religiös motivierter Protest gegen das Hetzblatt „Der Stürmer“ Ende 1936 brachte ihn nicht nur ins Gefängnis, sondern auch um seine Pfarrstelle. Solange der „Stürmerkasten“ in Mömbris nicht beseitigt sei, forderte der den NS-Bürgermeister auf, werde es in der Kirche kein Glockengeläut, kein Orgelspiel und keine Kommunion mehr geben. Als Antwort ließ der Bürgermeister die SA aufmarschieren. Die Mehrzahl der Dorfbewohner stellte sich auf Seite des Pfarrherrn. Doch vergebens. Nach sieben Monaten Haft allerdings war der Volksprotest von Mömbris nicht mehr durchzuhalten. Schweren Herzens erkaufte sich der Kirchenmann die Freiheit mit dem Verzicht auf seine Pfarrei zurück. FRIDOLIN ENGELFRIED